

# **Bewegungsfantasiereise – Wir reisen nach Guyana**

*Kinder auf der Weltkarte Guyana und Amazonas suchen lassen.*

Fliegen – ist schon mal jemand geflogen?  
*(Kinder formen mit Stühlen ein Flugzeug [Sitzreihen] und setzen sich. Ein Kind ist der Flugkapitän.)*

Der Zug hält vor dem Flughafengebäude. Wir steigen aus und gehen hinein. Drinnen herrscht großes Gedränge: Da sind Familien, Leute mit schwarzen Aktenkoffern und viele Menschen, die eine fremde Sprache sprechen. Wir sehen uns um. Es gibt Rolltreppen, Geschäfte, eine Bank, Restaurants und sogar einen Friseur. Stimmengewirr und Lautsprecheransagen sind zu hören. Auf einer großen Anzeigetafel stehen die Abflugzeiten der Flugzeuge.

Wir gehen in die Abflughalle, suchen unseren Schalter, an dem wir unser Gepäck abgeben und unsere Flugscheine bekommen können. Dort – Schalter 25 ist für unseren Flug LH 3412 zuständig. Wir geben am Schalter unser Gepäck auf. Von dort wird es mit einem Fließband weiterbefördert und zum Flugzeug gebracht.

Nun müssen wir noch durch die Pass- und Handgepäckkontrolle. Unsere Rucksäcke werden durch einen kleinen Tunnel geschoben. Auf einem Bildschirm kann man sehen, was drin ist. So wird dafür gesorgt, dass niemand etwas Gefährliches mit ins Flugzeug nimmt.

Nun warten wir in der Wartehalle, bis unser Flug aufgerufen wird. Endlich ist es soweit: „Achtung! Fluggäste gebucht auf LH 3412 mit dem Ziel Georgetown, Guyana, bitte zum Flugsteig 34 kommen. Attention please, passengers booked on flight LH 3412, please come to gate 34.“

Wir dürfen an Bord gehen. Wir zeigen dem Flugbegleiter unsere Bordkarte und gehen durch einen langen Gang zum Flugzeug. Wir verstauen unser Handgepäck und setzen uns auf unsere Plätze.

Über Lautsprecher begrüßt uns der Flugkapitän.

Dann rollt das Flugzeug los, stoppt an der Startbahn, denn dort müssen wir noch auf die Starterlaubnis warten. Die Flugbegleiterin erklärt, wie man die Schwimmwesten anzieht und wo die Notausgänge sind.

Dann kommt die Ansage: „Bitte anschnallen, die Tische hochklappen und die Sitze gerade stellen.“  
*(Alle Kinder schnallen sich an.)*

Die Motoren und Triebwerke werden sehr laut.

Das Flugzeug rollt über Startbahn. Die Triebwerke heulen auf, das Flugzeug wird immer schneller, hebt schließlich vom Boden ab. Wir werden in unsere Sitze gedrückt.  
*(Alle imitieren gemeinsam Flugzeuggeräusche.)*

Wir fliegen. Wir sehen aus dem Fenster, das Flugzeug gewinnt an Höhe. Die Bäume, die Häuser und die Straßen sehen aus wie in einer Spielzeuglandschaft. Wir fliegen eine Kurve. Kurze Zeit später sehen wir unter uns schneebedeckte Berge, die Alpen. Dann sehen wir Wasser, den Atlantischen Ozean. Nachdem wir wieder Festland erreicht haben, ist es grün unter uns: Das ist der Regenwald. Wenn man genau hinschaut, sieht man Baumriesen, die fast bis zum Flugzeug reichen. Unterbrochen wird das Grün von blau-grau-braunen Bändern – das sind Flüsse, die den Regenwald durchziehen.

Endlich leuchten die Anschallzeichen wieder auf: Wir befinden uns im Landeanflug. Die Erde kommt näher, die Bäume und Häuser werden wieder groß. Mit einem Ruck setzt das Flugzeug auf und rollt bis zu seiner Halteposition.

Wir sind in Guyana, in Georgetown, angekommen. Die Gangway wird herangefahren und wir steigen aus. Es ist sehr heiß, wie im Tropenhaus.

Unsere Reise ist aber noch nicht zu Ende.  
*(Bus mit Seil formen, Kinder steigen in den Bus ein.)*

Wir fahren mit einem Bus zum Hafen am Fluss. Der Bus ist voll, die Menschen sitzen und stehen dicht gedrängt. An unsere Ohren klingen fremdländische Töne, doch wir können auch English hören, die Landessprache, die offiziell in Guyana gesprochen wird.

Wir kommen verschwitzt am Hafen an und steigen aus dem Bus. Vor uns sehen wir den Essequibo, den Fluss, der ganz Guyana durchfließt.

Unser Reiseführer bringt uns zu einem kleinen Motorboot, das schwankend am Pier liegt. Der Motor wird angeworfen – unsere Reise über den Essequibo beginnt.  
*(Kinder setzen sich auf Stühle oder auf Kissen längs wie im Boot.)*

Wir fahren in Richtung Surama, einem kleinen Dorf am Ufer eines der Nebenflüsse des Essequibo. Surama ist unsere Ausgangsstation, von der wir den Regenwald erkunden möchten. Das Boot schaukelt leicht. Begegnen wir anderen Booten, winken wir und rufen laut: „Hello, everything ok?“  
*(Alle winken.)*

Am Ufer sehen wir undurchdringliches Grün vorbeiziehen, aber auch Dörfer aus Holzhütten, vor denen Kinder spielen. Oft ist der Regenwald gerodet, und wir erkennen Mais und Bananenstauden.

Plötzlich ruft der Kapitän: „Caiman!“, und zeigt ins Wasser: Ein Krokodil schlängelt sich durch den Fluss.

Dann kommen wir in Surama an. Wir steigen aus dem Boot und gehen noch ein Stück das Ufer herauf, bevor wir unsere Unterkunft erreichen. Um uns herum sehen wir hohe Bäume und Holzhütten mit kleinen Gärten. Die Luft riecht nach Holzfeuer und feuchter, warmer Erde. Es ist sehr heiß.